



Pressemitteilung

Essen, Bonn, Hamburg, 3. November 2022

Katholische Imagekampagne auf dem Rücken queerer Menschen statt echter Taten

Stellungnahme zur Verleihung des katholischen Medienpreises

Am 3. November verleiht die Deutsche Bischofskonferenz in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft Katholischer Publizisten e. V. (GKP) und dem Katholischen Medienverband e. V. (KM.) zum 20. Mal den Katholischen Medienpreis. Den Hauptpreis in der Kategorie Fernsehen erhält das Autorenteam Hajo Seppelt, Katharina Kühn, Marc Rosenthal und Peter Wozny für die Dokumentation „Wie Gott uns schuf – Coming-out in der Katholischen Kirche“ (beauftragt von rbb/SWR/NDR, ausgestrahlt in der ARD am 24. Januar 2022).

Die Initiative #OutInChurch gratuliert den Preisträger*innen voller Respekt und Anerkennung für die journalistische Leistung und freut sich mit ihnen über diese verdiente Würdigung einer sehr aufwendigen und intensiven Arbeit.

Die Dokumentation „Wie Gott uns schuf“ ist eng verknüpft mit der Initiative #OutInChurch, denn alle Protagonist*innen des Filmes sind Mitwirkende dieser Initiative. Aus diesem Grund sieht #OutInChurch den größeren Zusammenhang dieser Preisverleihung zugleich äußerst kritisch und nimmt hierzu wie folgt Stellung:

In der Jurybegründung heißt es: „Es ist ein tief berührender, erschütternder Film, der beschämt und aufrüttelt. Er zeigt Menschen, die sich nichts mehr ersehnen als Respekt, Akzeptanz ihrer Identität und Anerkennung ihrer Liebe.“

Der Ständige Rat der Bischofskonferenz hat sich die einstimmige Juryentscheidung zu eigen gemacht. Tatsache jedoch ist, dass 10 Monate nach Veröffentlichung der Dokumentation und Start der Initiative #OutInChurch, noch keine der Forderungen erfüllt ist. (Forderungen #OutInChurch: <https://outinchurch.de/manifest/forderungen/>)

Im Gegenteil: Zahlreiche Bischöfe verweigern bis heute ein Gespräch mit Vertreter*innen von #OutInChurch. Der in der Jurybegründung formulierte Respekt und die Anerkennung queerer Menschen bleiben damit weiter in Frage gestellt.

Die Initiative #OutInChurch verdankt den Filmemacher*innen Hajo Seppelt, Katharina Kühn, Marc Rosenthal, Peter Wozny und dem gesamten Team sehr viel. Gleichzeitig gilt aber auch: Die Dokumentation „Wie Gott uns schuf“ ist nicht denkbar ohne die bei #OutInChurch versammelten Menschen. 14 von ihnen werden bei der Preisverleihung anwesend sein, wengleich niemand als Vertretung von

#OutInChurch zum Festakt eingeladen wurde und niemand von #OutInChurch an diesem Abend als offizielle Vertretung sprechen darf.

Das bedeutet: Wieder einmal werden die Menschen, die der Film „Wie Gott uns schuf“ dokumentiert, nicht als für sich selbst sprechende Subjekte, sondern als Objekte ohne eigene Stimme behandelt.

Doch genau das ist das Anliegen von #OutInChurch: Queere Menschen müssen endlich in einem Dialog auf Augenhöhe als gleichberechtigte Partner*innen eines Diskurses wahrgenommen und entsprechend behandelt werden.

Mit der heutigen Preisverleihung wird ein Film ausgezeichnet, der die strukturelle Diskriminierung queerer Menschen in der Kirche zum Thema hat. Zugleich erleben queere Menschen bisher nicht, dass die Bischöfe sich weitreichend dafür einsetzen, diese Diskriminierung zu beenden.

#OutInChurch erwartet daher von den Bischöfen, dass sie bei der anstehenden Sitzung des Ständigen Rates eine Änderung des katholischen Arbeitsrechtes und der Grundordnung des kirchlichen Dienstes vornehmen, so dass die Diskriminierung queerer Mitarbeitender – und damit großes Leid - beendet wird. Zugleich müssen sie den anstehenden Ad Limina Besuch beim Papst dafür nutzen, sich aktiv und glaubwürdig für die Änderung der im Katechismus formulierten Lehre, insbesondere der Sexualmoral, einzusetzen.

Solange seitens der Bischöfe keine konkreten Taten folgen, nimmt #OutInChurch die Verleihung eines Medienpreises als Versuch einer reinen Imagekampagne auf dem Rücken queerer Menschen wahr. Das ist dann nichts anderes als Pinkwashing.

Jurybegründung zum Preis:

https://www.dbk.de/fileadmin/redaktion/diverse_downloads/presse_2022/2022-119a-Kath-Medienpreis-Jurybegruendung-Fernsehen-Seppelt-Kuehn-Rosenthal-Wozny.pdf

#OutInChurch – für eine Kirche ohne Angst

ist eine Initiative von über 500 LSBTIQ+ Menschen, die hauptberuflich oder ehrenamtlich in der röm.-kath. Kirche tätig sind. Die Initiative ging im Januar 2022 mit einem kollektiven Coming-out und einem Manifest an die Öffentlichkeit. In der begleitenden ARD Doku „Wie Gott uns schuf“ werden über 100 Mitwirkende vorgestellt.

Weitere Informationen: www.outinchurch.de

- <https://www.instagram.com/outinchurch/>
- <https://fb.me/OutInChurch/>

Pressekontakt und Interviewanfragen:

Pressekontakt: presse@outinchurch.de oder: kontakt@outinchurch.de